

UNIVERSITÄT TARTU
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

**Der Fall Sarrazin. Das Buch „Deutschland schafft sich ab.
Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“ vs. öffentliche Studien**

Bakkalaureusarbeit

Verfasserin: Kerli Saar

Betreuerin: Reet Bender

Tartu 2014

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Fall Sarrazin.....	6
1.1 „Deutschland schafft sich ab – Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“	6
1.2 Reaktionen auf das Buch in Deutschland	7
1.2.1 Kritik	7
1.2.2 Unterstützung	10
1.3 Reaktionen auf das Buch in Estland	10
1.4 Ursachen der unterschiedlichen Reaktionen auf das Buch in Deutschland und in Estland	13
2 Argumente von Thilo Sarrazin in Gegenüberstellung zu den Ergebnissen der staatlichen Studien zum niedrigen Bildungserfolg der Migranten türkischer Herkunft	15
2.1 Die Begründung zur Wahl des Themas.....	15
2.2 Überblick der Berichte und Forschungen	16
2.2.1 Bericht 1: „Schulische Bildung von Migranten in Deutschland“	16
2.2.2 Bericht 2: „Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration“	17
2.2.3 Bericht 3: „Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung.“	17
2.3 Behauptungen von Sarrazin im Vergleich zu den Studien	18
2.3.1 Schlechte Ergebnisse der Jugendlichen türkischer Herkunft im deutschen Bildungssystem	18
2.3.1.1 Sarrazins Argumente	18
2.3.1.2 Argumente der staatlichen Studien	19
2.3.2 Ursachen von Bildungsungleichheiten	20
2.3.2.1. Sozioökonomische Herkunft	20
2.3.2.1.1 Sarrazins Argumente.....	20
2.3.2.1.2 Ergebnisse der staatlichen Studien	22
2.3.2.2 Sprache	23
2.3.2.2.1 Sarrazins Argumente.....	23
2.3.2.2.2 Ergebnisse der staatlichen Studien	24
2.3.3 Die Konsequenzen der mangelhaften Sprachkenntnisse und schlechteren Ergebnisse in schulischer Bildung	25
2.3.3.1 Sarrazins Argumente	25
2.3.3.2 Ergebnisse der staatlichen Studien	26

2.3.4 Auswirkung der frühkindlichen Erziehung auf den niedrigen Bildungserfolg der Schüler türkischer Herkunft	27
2.3.4.1 Sarrazins Argumente	27
2.3.4.2 Argumente der staatlichen Studien	29
3 Ursachen von starker Kritik an Sarrazins Buch	31
Epilog	34
Zusammenfassung	35
Literaturverzeichnis	38
Resümee	42
Erklärung	44

Einleitung

Seit den 1960er Jahren hat Deutschland mehrere Einwanderungswellen erlebt und der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist stets gewachsen. Es wurde immer davon ausgegangen, dass die sogenannten Gastarbeiter einmal zurück in ihre Heimat gehen würden, doch sie sind geblieben und haben auch ihre Familien nachgeholt. Zurzeit haben rund 16 Millionen der insgesamt 82 Millionen Einwohner in Deutschland einen Migrationshintergrund. Die meisten von denen stammen aus der Türkei.¹

In 2010 erschien vom deutschen Politiker Thilo Sarrazin das Buch „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“, in dem er die multikulturelle Gesellschaft von Deutschland kritisiert. Er argumentiert, dass die (vor allem türkischen) Migranten sich in die deutsche Gesellschaft nicht integrieren wollen, sondern Parallelgesellschaften aufbauen, und mit ihrer Bildungsferne und großer Anzahl der Kinder Deutschland verdummen. Jene Aussagen von Sarrazin haben in Deutschland eine erhebliche Integrationsdebatte ausgelöst und an dem Politiker wurde (vor allem vom Staat) scharfe Kritik geübt.

In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, ob Thilo Sarrazin wegen seines Buches berechtigter Weise so stark kritisiert wurde. Dafür werden die Argumente von Sarrazin mit den Resultaten der staatlichen Studien verglichen und festgestellt, ob die Argumente von Sarrazin im Vergleich zu den Berichten und Forschungen zum gleichen Thema etwas Unterschiedliches behaupten.

Im ersten Kapitel wird mit dem allgemeinen Inhalt des Buches vertraut gemacht. Zusätzlich beschreibt die Autorin Reaktionen auf das Buch sowohl in Deutschland als auch in Estland, und versucht zu erläutern, woran die Unterschiede zwischen den Reaktionen liegen könnten.

Im zweiten Kapitel werden die Thesen von Sarrazin über den niedrigen Bildungserfolg der Migranten türkischer Hintergrund in Gegenüberstellung zu den Ergebnissen der Studien dargestellt. Das Kapitel ist in drei Unterkapitel aufgeteilt: im ersten Unterkapitel begründet die Autorin die Wahl des Buchteils, der analysiert wird; im

¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2012): Die soziale Situation in Deutschland. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i> (20.05.2014).

zweiten werden die für den Vergleich verwendeten Untersuchungen vorgestellt; im dritten Unterkapitel werden die Behauptungen von Sarrazin und die aus Studien gefolgten Feststellungen über die schlechtere Positionierung der Schüler türkischer Herkunft im deutschen Bildungssystem, deren Ursachen und Folgen, und die frühkindliche Bildung als eine mögliche Lösung dafür vorgelegt.

Im dritten Kapitel werden Schlussfolgerungen gezogen, ob die Aussagen von Sarrazin sich von den Ergebnissen der Studien unterscheiden oder nicht. Wenn nicht – was die Vermutung der Autorin ist - werden die möglichen Gründe für die Kritik an „Deutschland schafft sich ab“ dargelegt.

1 Fall Sarrazin

1.1 „Deutschland schafft sich ab – Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“

Am 30. August 2010 veröffentlichte Thilo Sarrazin – deutscher Politiker der SPD, früherer Finanzsenator des Berliner Senats und damaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank – das Buch „Deutschland schafft sich ab – Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“. Dieses umstrittene Buch blieb nach der Veröffentlichung 21 Wochen an der Spitze der SPIEGEL Bestseller-Liste² und rangierte 2010 auf der SPIEGEL-Jahresbestsellerliste auf Platz 1 im Sachbuch-Ranking.³ Sarrazin brach mit seinem Buch einen Verkaufsrekord – „Deutschland schafft sich ab“ ist das meistverkaufte Politik-Sachbuch eines deutschen Autors des Jahrzehntes.⁴ Die erste Auflage betrug 25.000 Exemplare, die aber schon vor dem Erscheinen vergriffen waren. Bis Anfang des Jahres 2012 waren 1,3 Millionen Exemplare verkauft geworden.⁵

Thilo Sarrazin ist nicht bloß ein Meinungsführer, sondern ein Fachökonom, der eine erfolgreiche Karriere im öffentlichen Dienst gemacht hat, Spitzenbeamter und Politiker, der unter anderem verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der deutschen Währungsunion war.⁶

In dem Buch "Deutschland schafft sich ab" spricht Sarrazin freimütig über die Probleme, denen sich Deutschland gegenüber sieht. Thilo Sarrazin beschreibt mit seiner Erfahrung aus Politik und Verwaltung die Folgen, die sich für Deutschlands Zukunft aus der Kombination von Geburtenrückgang, zunehmender Heterogenität, problematischer Zuwanderung, steigendem Anteil der bildungsfernen Menschen und wachsender Unterschicht ergeben. In einem Gespräch mit dem estnischen Journalisten und ehemaligen Botschafter in Deutschland Tiit Matsulevitš, sagt Sarrazin, dass er es

² Nädala autor(2014). Thilo Sarrazin. Verfügbar unter:

<http://n2dalaautor.wordpress.com/2014/01/08/thilo-sarrazin/> (12.05.2014).

³ „Hummeldumm“ und Sarrazin sind die Bestseller 2010 (2010). Verfügbar unter:

<http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article11826853/Hummeldumm-und-Sarrazin-sind-die-Bestseller-2010.html> (12.05.2014)

⁴ Helmut Schmidt überholt: Sarrazin bricht Verkaufsrekord (2010). Verfügbar unter:

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/helmut-schmidt-ueberholt-sarrazin-bricht-verkaufsrekord-a-726206.html> (12.05.2014)

⁵ Seibel, H., Broder, H. M (2012). Thilo Sarrazin geißelt die Wut der Pharisäer. Verfügbar unter:

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article13805710/Thilo-Sarrazin-geisselt-die-Wut-der-Pharisaeer.html> (12.05.2014)

⁶ Hiio, T (2010): Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter:

http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeaeagita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (12.05.2014)

nicht ausstehen kann, dass Deutschland nicht nur älter und kleiner, sondern auch dümmer und abhängiger von staatlicher finanzieller Unterstützung wird. Er meint, ein Deutscher zu sein, geht unter und statt die Probleme zu besprechen, würden die Sprecher abgewehrt.⁷ Er argumentiert, es seien insbesondere muslimische Migranten dadurch an dem Untergang deutscher Gesellschaft schuldig, dass sie sich nicht in die Gesellschaft integrieren wollen, die deutsche Sprache nicht erlernen und Parallelgesellschaften erschaffen.

1.2 Reaktionen auf das Buch in Deutschland

Sarrazin verursachte mit dem Buch eine erregte Debatte über Integration. Deutschland spaltete sich in zwei Lager: die einen legten Thilo Sarrazins Werk unter die Science-Fiction-Literatur und warfen ihm Rassismus vor, die anderen unterstützten ihn, weil sie die dargestellten Fakten und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen für richtig hielten. In Umfragen erhielt er viel Zustimmung, aus politischen Parteien aber überwiegend kräftigen Gegenwind.⁸

1.2.1 Kritik

Vor allem wurde (und wird immer noch) Sarrazin von anderen Politikern kritisiert. Tarek Al-Wazir, Landes- und Fraktionsvorsitzender der hessischen Grünen, nannte Sarrazins Buch „rassistischen Unsinn“, geschrieben von einem „zornigen alten Mann, der den Verlust öffentlicher Aufmerksamkeit nicht ertrage“. Er stellte in einem Beitrag für den Spiegel die Frage, wieso dieser Unsinn verbreitet wird, ohne dass jemand die Fakten prüfen würde.⁹ Auch Sarrazins Parteigenossen haben sich gegen ihn ausgesprochen. Der Chef von Sarrazins Berliner SPD-Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf, Christian Gaebler, meinte das Maß sei voll und falls Sarrazin nicht freiwillig aus der SPD austrete, würde ein Parteiausschlussverfahren vorbereitet.¹⁰ Schleswig-Holsteins SPD-Chef Ralf Stegner nannte Sarrazin einen „rhetorischen Kraftmeier“, der völlig falsch argumentiere und dessen Buch eine pure Provokation

⁷ Matsulevitš, Tiit (2013): VANA KULD: Multikulti on läbi kukkunud, hüüab vaikiva enamuse hääl Thilo Sarrazin. Verfügbar unter: <http://ekspress.delfi.ee/news/paevauudised/vana-kuld-multikulti-on-labi-kukkunud-huuab-vaikiva-enamuse-haal-thilo-sarrazin.d?id=65197544> (12.05.2014).

⁸ Sarrazin geht freiwillig (2010). Verfügbar unter: http://www.focus.de/finanzen/news/bundesbank-sarrazin-geht-freiwillig_aid_550147.html (12.05.2014).

⁹ Al-Wazir, Tarek (2010): Ein rassistischer Unsinn. Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73479914.html> (12.05.2014).

¹⁰ Poss fordert SPD-Austritt Sarrazins (2010). Verfügbar unter: http://www.focus.de/politik/deutschland/auslaender-thesen-poss-fordert-spd-austritt-sarrazins_aid_546512.html (12.05.2014).

sei.¹¹ Auch die Bundeskanzlerin Angela Merkel verurteilte Sarrazin und seine Thesen scharf. Sie beschrieb seine Wortwahl als absolut inakzeptabel und warf ihm vor, mit der Art und Weise seiner Rede die deutsche Gesellschaft zu spalten. Sie meinte, das Buch sei schädlich für das Image der Bundesbank und Deutschlands insgesamt.¹²

Infolge der Argumente Sarrazins forderten viele Politiker – darunter Merkel und der deutsche Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg – seine Entlassung vom Bundesbankvorstand. Zu Guttenberg meinte, dass Sarrazin mit seinen verwirrenden und ungeeigneten Argumenten einen Punkt überschritten habe.¹³ Kurz danach benachrichtigte die Bundesbank über ihre Beantragung für die Entlassung von Sarrazin. Der Vorstand hatte sich einstimmig für die Trennung von dem umstrittenen Mitglied Thilo Sarrazin entschieden und bat Bundespräsidenten Christian Wulff um dessen Rückruf. Bundeskanzlerin Angela Merkel erkannte die Entscheidung der Bundesbank an. Nach Angaben eines Regierungssprechers habe sie "die unabhängige Entscheidung des Bundesbankvorstandes mit großem Respekt zur Kenntnis genommen". Laut Parteichef Sigmar Gabriel war die entsprechende Entscheidung "eine konsequente Entscheidung".¹⁴ Letzendlich zog Sarrazin sich freiwillig aus der Bundesbank zurück¹⁵, was in Hinsicht auf seine Zukunft jedenfalls keinen Unterschied machte.

Aus der Partei wollte man Sarrazin ebenfalls werfen. Zweimal hat die SPD gegen ihn ein Parteiausschlussverfahren eingeleitet.¹⁶ Immerhin ist es bisher nicht gelungen, den Buchautor aus der SPD zu werfen. Der erste Versuch scheiterte im Jahre 2010, der

¹¹ Abrechnung mit dem Provokateur: Sarrazins böse Welt (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/abrechnung-mit-dem-provokateur-sarrazins-boese-welt-a-714260.html> (12.05.2014).

¹² Merkel sieht Bundesbank gefordert (2010). Verfügbar unter: http://www.focus.de/politik/deutschland/fall-sarrazin-merkel-sieht-bundesbank-gefordert_aid_546558.html (12.05.2014).

¹³ A „Jewish Gene“: Immigration Provocateur in Germany Crosses the Line (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/international/germany/a-jewish-gene-immigration-provocateur-in-germany-crosses-the-line-a-714567.html> (12.05.2014).

¹⁴ Bundestag beantragt Entlassung von Sarrazin (2010). Verfügbar unter: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2010-09/sarrazin-bundesbank-abberufung> (12.05.2014).

¹⁵ Sarrazin geht freiwillig (2010). Verfügbar unter: http://www.focus.de/finanzen/news/bundesbank-sarrazin-geht-freiwillig_aid_550147.html (12.05.2014).

¹⁶ Parteiordnungsverfahren: Berliner SPD will Sarrazin rauswerfen (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/parteiordnungsverfahren-berliner-spd-will-sarrazin-rauswerfen-a-716052.html> (12.05.2014).

zweite im Jahre 2011, weil die Schiedskommission ihn immer vom Vorwurf rassistischer Äusserungen und parteischädigenden Verhaltens freigesprochen hatte.¹⁷

Merkwürdig an der negativen Stellungnahme der deutschen Politiker gegenüber des Buches und Sarrazin ist die Tatsache, dass viele von ihnen nach den kritisierenden Aussagen und deren Folgen an Sarrazin zugaben, das Buch gar nicht gelesen zu haben. Bundeskanzlerin Angela Merkel teilte nach Sarrazins Rücktritt von dem Vorstand der Bundesbank mit, dass sie das Buch, um dessetwillen sie die Entlassung Sarrazins forderte und das die Deutschen spaltet, bloß aus Vorabdrucken kennt.¹⁸ Auch der Ausschlussantrag, um Sarrazin aus der Partei herauszuwerfen, wurde vom SPD-Vorstand gestellt, ohne dass das Buch von Mitgliedern überhaupt durchgelesen worden war.¹⁹

Zusätzlich zu der Abneigung des politischen Kreises, kam es in Deutschland oft zu Demonstrationen bei Veranstaltungen, wo Sarrazin sein Buch vorstellte, einen Vortrag zum Thema Integration und Migranten hielt oder aus einem anderen Grund auf der Bühne stand und sprach. Während seiner ersten Buchpräsentation im Berliner Haus der Bundespressekonferenz kam es davor zu einer wütenden Demonstration unter dem Motto „Kein Podium für geistige Brandstifter“.²⁰ Als er in Potsdam im Rahmen seiner Leserreise sein Buch vorstellte, protestierten vor dem Gebäude mehrfach Menschen gegen ihn und sein Buch unter dem Motto „Keine Toleranz gegen Rassisten“.²¹ Außerdem wurde gegen ihn auch dann demonstriert, wenn sein Auftritt nichts mit dem Buch oder seinen Äußerungen zum Thema Migranten zu tun hatte, wie z.B. bei der Verleihung einer Fastnachtsauszeichnung an den Musikkabarettisten Lars Rechow, wo Sarrazin eine Laudatio hielt.²²

¹⁷ Sarrazin darf SPD-Mitglied bleiben (2011). Verfügbar unter:

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2011-04/sarrazin-spd-ausschluss> (12.05.2014).

¹⁸ Schirmmacher, Frank (2010). Frau Merkel sagt, es ist alles gesagt. Verfügbar unter:

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/sarrazin/die-debatte/sarrazins-ungelesenes-buch-frau-merkel-sagt-es-ist-alles-gesagt-11038436.html#lesermeinungen> (12.05.2014).

¹⁹ Ebd.

²⁰ Integrationsdebatte: Kanzlerin fordert Bundesbank-Reaktion auf Sarrazins Tiraden (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integrationsdebatte-kanzlerin-fordert-bundesbank-reaktion-auf-sarrazins-tiraden-a-714476.html> (12.05.2014).

²¹ Sarrazin geht freiwillig aid 550147.html (12.05.2014). Verfügbar unter: http://www.focus.de/finanzen/news/bundesbank-sarrazin-geht-freiwillig_aid_550147.html

²² Sarrazin darf SPD-Mitglied bleiben (2011). Verfügbar unter: www.zeit.de/politik/deutschland/2011-04/sarrazin-spd-ausschluss (12.05.2014).

1.2.2 Unterstützung

In der politischen Einrichtung hat Sarrazin ganz wenige Unterstützer. Eine von denen ist Necla Kelek, eine deutschtürkische Sozialwissenschaftlerin und Publizistin, die in Sarrazins Aussagen eine Aufforderung für die Muslime sieht, über ihre Rolle in Deutschland nachzudenken, und die Sarrazins Sorge um Deutschland teilt.²³ Die bundesweite Lesereise, auf die Sarrazin einige Tage nach der Veröffentlichung seines Buches ging, bewies allerdings, dass es unter Deutschen viele gibt, die seinen Aussagen zustimmen. Bei der ersten Präsentation der Lesereise in Potsdam z.B., las der Autor im ausverkauften Saal vor ungefähr 700 Gästen aus seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ vor.²⁴

1.3 Reaktionen auf das Buch in Estland

2013, drei Jahre nach der Veröffentlichung des Buches „Deutschland schafft sich ab“ wurde es ins Estnische übersetzt. Darauf folgte in der Gesellschaft kein bürgerlich-politischer Skandal vergleichbar zu Deutschland, jedoch hat das Buch auch in Estland Aufmerksamkeit erregt und wurde in den Medien beachtet und analysiert.

Einer der ersten, der das Buch „Deutschland schafft sich ab“ länger und ausführlicher analysiert hat, war Toomas Hiio, estnischer Historiker und Wissenschaftler. Er macht dies in seinem Artikel „Saksamaal nii ei räägita“ (In Deutschland wird so nicht gesprochen), der in der estnischen Kulturzeitung „Sirp“ im November 2010 veröffentlicht wurde.²⁵ Er schreibt über Sarrazins Leben und Arbeitskarriere, über die Kritik und Aufruhr gegen das Buch und dessen Autor, und analysiert ausführlich die einzelnen Kapitel des Buches. Er gibt zu, dass Sarrazins Thesen in dem Buch ohne Zweifel gegen Migration stehen, und dass der Politiker durch dieses Buch seine politischen Grundideen begründet, jedoch anerkennt Hiio das gute Schreiben und die präzise Argumentation von Sarrazin.

²³ Integrationsdebatte: Kanzlerin fordert Bundesbank-Reaktion auf Sarrazins Tiraden (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integrationsdebatte-kanzlerin-fordert-bundesbank-reaktion-auf-sarrazins-tiraden-a-714476.html> (12.05.2014).

²⁴ Sarrazin geht freiwillig (2010). Verfügbar unter: http://www.focus.de/finanzen/news/bundesbank-sarrazin-geht-freiwillig_aid_550147.html (12.05.2014).

²⁵ Hiio, Toomas (2010): Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter: http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeagita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (12.05.2014).

Hiio zieht in seiner Analyse viele Parallelen zu Estland. Eine Ähnlichkeit zwischen den Ländern liegt nach Hiio in der Veränderung der nationalen Zusammensetzung der Bevölkerung, was in beiden Ländern ein halbes Jahrhundert gedauert hat. Allerdings merkt Hiio an, dass die nach Estland gekommenen Sovjets einen den Esten näher stehenden christlich fundierten kulturellen Hintergrund besaßen, wobei es bei den Muslimen in Deutschland genau das Gegenteil ist. Auch Sarrazins Aussage über den Medienkonsum der Migranten in Deutschland vergleicht Hiio mit den ethnischen Minderheiten in Estland: in den Haushalten der Arbeitslosen läuft der Fernseher ständig und es werden nicht die vom Staat in Minderheitensprachen gesendeten Sendungen angeschaut, sondern die Sender des Heimatlandes, die man sich über Satellitenrundfunkempfang anschauen kann.

Hiio äußert keine Kritik Sarrazin und seinem Buche gegenüber. Er äußert aber auch keine umfassende Zuneigung. Aber die Gleichsetzung der einigen von Sarrazin behandelten Probleme mit der estnischen Gesellschaft, und seine Meinungen, dass die Sachen sich nicht auflösen, wenn man über sie nicht spricht, oder dass man über die demografische Entwicklung des Landes feste Prognosen machen kann – was Sarrazin auch gemacht hat –, zeigen, dass er das Buch nicht für Unsinn hält.

Weiterhin haben mehrere Journalisten in den Zeitungen oder im Rundfunk über das Buch diskutiert und ihre Meinungen geäußert. Im Werbetext auf dem Hinterdeckel der Estnischen Übersetzung „Saksamaa käib maha. Ohtlik mäng oma riigiga“ (2013, Hea Lugu) äußert der estnische Journalist und Medienmagnat Hans H. Luik seine Meinung. Er findet Sarrazins Buch mit seinen reichhaltigen Statistiken höchst interessant, in gewissem Sinne sogar warnend, und meint, es sei seltsam, dass das Übersetzen des Buches in Staaten wie Schweden, Holland oder Großbritannien so lange dauerte, obwohl jene in dem Buch genannten Probleme in diesen Gesellschaften ebenso aktuell sind wie in Deutschland.²⁶ Damit teilt er die Meinung von Toomas Hiio, der das Problem der wachsenden Anzahl der Migrantenkinder außer in Deutschland auch in den Nachbarländern des Deutschlands bemerkt.²⁷

²⁶ Sarrazin, Thilo (2010): Saksamaa käib maha. Ohtlik mäng oma riigiga (2013, Hea Lugu).

²⁷ Hiio, Toomas (2010): Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter: http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeagita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (12.05.2014).

Ein anderer Journalist Jaan Martinson ist der Ansicht, dass jeder gebildete Mensch sich der Plausibilität dieses Buches bewusst sein sollte. Er hält Sarrazin als Wirtschaftswissenschaftler und vormaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank für einen, der genau weiß, wovon er spricht. In seinem in der estnischen Tageszeitung „Postimees“ veröffentlichten Artikel „Schafft Deutschland sich wirklich ab? Aber Estland?“²⁸ analysierte Martinson, ob es möglich wäre, zwischen Estland und Deutschland Parallelen zu ziehen. Er charakterisierte das Buch als gut durchkalkuliert und durchdacht. Sein Standpunkt war, dass die Hauptprobleme, die Sarrazin zufolge den Untergang voraussagen, auch in Estland auftreten: Verminderung und Alterung der Bevölkerung; Reduktion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit angesichts des Mangels an der qualifizierten Arbeitskraft; Verbreitung der bildungsfernen Unterschicht. Derselben Meinung ist Kalle Muuli, ebenfalls Journalist, der im estnischen Rundfunk mit seinem Co-Moderator Anvar Samost über Sarrazins Buch diskutierte.²⁹ In der Sendung „Olukorras riigis“ wurde von den entsprechenden Journalisten die 7 bemerkenswertesten Bücher des Jahres 2013 ausgewählt: eins von diesen war Thilo Sarrazins „Deutschland schafft sich ab“. Muuli meinte, es wäre, als ob er den Bericht über die menschliche Entwicklung Estlands gelesen hätte, gab aber auch zu, dass man die in dem Buch behandelten Probleme in Estland nicht direkt anwenden könnte, da es sich um eine große Anzahl von Migranten handelt, die es in Estland (noch) nicht gibt. Muuli zufolge sollte man auch in Estland eine Untersuchung durchführen, um herauszufinden, ob Frauen mit niedrigem Bildungsstand mehr Kinder haben und dadurch die Gesellschaft dümmer wird.

Bezogen auf diese genannten Meinungen und mit Berücksichtigung auf die schnelle Übersetzung ins Estnische, könnte man sagen, dass die Aufnahme des Buches in Estland positiver ist als in Deutschland. Man nimmt die von Sarrazin geschilderten gesellschaftlichen Schwierigkeiten wahr und ist der Meinung, dass diese Probleme nicht nur Deutschland, sondern auch viele andere europäische Länder, darunter auch Estland, betreffen. Es wird sogar vorgeschlagen, dass man auch über Estland so ein

²⁸ Martinson, Jaan (2013): Kas Saksamaa käib tõesti maha? Aga Eesti? Verfügbar unter: <http://arvamus.postimees.ee/2635260/kas-saksamaa-kaib-toesti-maha-aga-eesti> (12.05.2014).

²⁹ Muuli, Kalle/Samost, Anvar (2013): Olukorras riigis. Verfügbar unter: http://r2.err.ee/player_standalone?failinimi=aHR0cDovL2hlbGkuZXIuZWUvaGVsaWQvMTQ4Mzg3Mi5tcDM=&annotation=T2x1a29ycmFzdCByaWlnaXMgLSAyMi4gZGV0c2VtYmVvIC0gU2FhdGVqdWhpZCBvbiBLYWxsZSBNdXVsaSBqYSBBbnZhciBTYW1vc3Qu&skin=olukorrastrigis/ (12.05.2014).

gesellschaftskritisches Buch schreiben sollte.³⁰ Die Autorin dieser Bachelorarbeit findet, dass man alle in der Arbeit hervorgebrachten Meinungen zu Sarrazins Buch in Estland mit dieser Aussage von Jaan Martinson zusammenfassen könnte: „Derjenige, der keine Schlussfolgerungen mag, sollte selbst mit seiner eigenen Version herauskommen, mit eigener Interpretation für diese hunderte Fakten, die in dem Buch dargestellt werden.“³¹

1.4 Ursachen der unterschiedlichen Reaktionen auf das Buch in Deutschland und in Estland

Des Autors Ansicht nach gehen diese Unterschiede von mehreren Gründen aus.

Der erste Grund für jene auseinandergehende Reaktionen in Deutschland und Estland könnte an der Geschichte der jeweiligen Länder liegen. Obwohl in Deutschland, wie in allen anderen demokratischen Ländern, Meinungsfreiheit vorausgesetzt sein sollte, gibt es dennoch Themen, die aus geschichtlichen Gründen immer noch für ein Tabu gehalten werden. Jene Kritik gegen Muslime oder allgemein gegen andere Nationen und Kulturen, und Anregung zur Assimilation anstatt von Integration, ist eines von diesen untersagten Themen. Daher ist unwichtig, ob Sarrazins Argumente Wahrheit beinhalten. Wie der Titel des vorgenannten Artikels von Toomas Hiio lautet: in Deutschland wird so nicht gesprochen. Estnische Geschichte zeigt im Gegenteil die Wichtigkeit der kulturellen und ethnischen Identität und die Gefahren, die sie immer wieder bedrohen können. Für die Esten ist die Erhaltung und Unterstützung der eigenen Kultur, Traditionen und Sprache von großer Bedeutung, denn Dank diesen ist es zur Zeit möglich trotz der Geschichte von Estland und von estnischer Nationalität zu sprechen. Deshalb können die von Sarrazin angesprochenen Probleme von Esten gut verstanden werden. In Estland fehlt diese Verlegenheit wegen der nazionalsozialistischen Zeit, das in Deutschland immer noch vorzufinden ist, und deswegen traut man sich über derartige Themen zu sprechen und die Behauptungen und aus denen bezogene Schlussfolgerungen von Sarrazin sogar zu befürworten.

Der zweite Grund könnte daran liegen, dass die Protestaktionen und Debatten in Deutschland in der Tat nicht gegen das Buch „Deutschland schafft sich ab“ gerichtet waren, sondern gegen die öffentliche Figur namens Thilo Sarrazin und seine schon

³⁰ Ebd.

³¹ Martinson, Jaan (2013): Kas Saksamaa käib tõesti maha? Aga Eesti? Verfügbar unter: <http://arvamus.postimees.ee/2635260/kas-saksamaa-kaib-toesti-maha-aga-eesti> (12.05.2014).

vorher der Öffentlichkeit bekannten kontroversen Aussagen und Ideen. In den estnischen Medien wurde nicht auf die vorherigen Thesen oder allgemeinen Ansichten Sarrazins eingegangen, sondern auf das Buch und auf die konkreten in dem Buch präsentierten Argumente fokussiert. In Deutschland dagegen, wie schon im Kapitel 1.2.1 erwähnt, basierte die Kritik am Buch öfters auf einigen Abschnitten des Buches, die in den Medien veröffentlicht wurden. Die Deutschen haben mit den Jahren eine gute Übersicht zu Thilo Sarrazin und seine Ansichten entwickelt, da der Wirtschaftler und Politiker seine Meinungen nie verschwiegen hat. Jeder hat schon längst eine Stellungnahme zu ihm und infolgedessen haben sich viele nicht die Mühe gegeben sein Buch durchzulesen.

Der dritte Grund ist verbunden mit dem Zweitgenannten. Der Autor teilt hierbei die Meinung des Historikers Toomas Hiio, der in seinem vorbesprochenen Artikel der Ansicht ist, dass die starke Kritik am Buch an der Position des Sarrazins liegt.³² Er ist in Deutschland nicht bloß irgendjemand, der seine wirklichkeitsfremden Gedanken und Ideen zu einem Buch zusammengestellt hat, sondern ein bekannter, erfahrener Politiker und Wirtschaftswissenschaftler, wessen Meinung zählt.

³² Hiio, Toomas (2010): Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter: http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeaegita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (12.05.2014).

2 Argumente von Thilo Sarrazin in Gegenüberstellung zu den Ergebnissen der staatlichen Studien zum niedrigen Bildungserfolg der Migranten türkischer Herkunft

Im folgenden Kapitel werden Sarrazins Argumente zur Bildungsungleichheit in dem deutschen Schulsystem bzw. zum schlechteren Abschneiden der Schüler mit türkischen Migrationshintergrund und dessen Ursachen, Folgen und Lösungen, und Aussagen der Berichte und Forschungen, die zum gleichen Thema von deutschen staatlichen Instituten ausarbeitet worden sind, vorgestellt.

2.1 Die Begründung zur Wahl des Themas

In diesem Abschnitt wird begründet, wieso der Autor eben diese Aussagen Sarrazins Buches zur näheren Untersuchung ausgewählt hat.

Der Autor hat sich aus mehreren Gründen für die Probleme der Migranten im deutschen Bildungssystem entschieden.

Der erste Grund liegt daran, dass das Buch „Deutschland schafft sich ab“ im Allgemeinen von den Integrationsproblemen der Migranten (vor allem der muslimischen bzw. türkischen Migranten) in Deutschland handelt, und Thilo Sarrazin der Ansicht ist, dass bei den Antworten auf die Frage, wie die Probleme gelöst und die Integration verbessert werden könnte, Bildung im Vordergrund steht.³³

Zweitens kann man hier einige Parallelen zu Estland ziehen. Beim estnischen Fall spricht man statt Türken von Russen, aber die Lage ist ähnlich. Die schlechteren Ergebnisse der Schüler mit türkischem Migrationshintergrund liegen Sarrazin zufolge zum großen Teil an den unzureichenden Sprachkenntnissen der Migranten. Das schlechtere Abschneiden der russischen Schüler im Bildungssystem ist in Estland Dank der russischen Schulen nicht ein Problem, die mangelhaften Kenntnisse der estnischen Sprache dagegen doch. Der Autor dieser Arbeit hat selbst mit Russen Erfahrungen, die es nicht verstehen, wieso sie in Estland Estnisch sollten reden können, wenn sie sowieso keine estnischen Freunde haben und nur russische Medien verfolgen. Der Staat versucht in Estland schon seit Jahren eine Lösung für das Sprachproblem der russischen Schüler

³³ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S. 326.

zu finden, um ihre Integration in die estnische Gesellschaft zu vereinfachen und ihre Leistungsfähigkeit in der Schule und Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Eines der erfolgreichsten Projekte in diesem Bereich bisher ist „*Keelekümblus*“ – ein Konzept für den Erwerb der estnischen Sprache durch (zumindest teilweise) estnischsprachige Kindergärten und Schulen für russische Kinder und Jugendliche. In 2000 wurde in Estland mit vier Schulen angefangen, bis jetzt sind aber schon 45 Kindergärten und 35 Schulen dem Programm beigetreten.³⁴ Darauf will auch Sarrazin hin, dass die Migranten schon ab dem Kindergarten von der deutschen Sprache umgeben wären, und infolgedessen die Chancenungleichheiten in dem deutschen Bildungssystem und daraus folgend auf dem Arbeitsmarkt sich verringern würden, was wiederum positiv für die Entwicklung der Gesellschaft wäre.

Drittens stimmen die Ansichten des Autors in diesem Bereich mit diesen von Sarrazin überein. Der Autor teilt die Meinung Sarrazins, dass man imstande sein muss, die Sprache des Staates in dem man lebt, zu sprechen. Erstens aus Rücksicht auf das fremde Land und dessen Einwohner; zweitens, weil es die Voraussetzung für die vollständige Teilnahme an dem gesellschaftlichen Leben ist. Ohne die Amtssprache zu beherrschen, ist man im Bildungssystem schlecht positioniert, im Arbeitsmarkt nicht konkurrenzfähig und deswegen allgemein in der Gesellschaft schlecht positioniert und nicht von Nutzen.

Auf die Ansichten und Argumente Sarrazins, womit der Autor dieser Arbeit größtenteils einverstanden ist, wird in den kommenden Unterkapitel ausführlicher eingegangen.

2.2 Überblick der Berichte und Forschungen

Zunächst wird ein Überblick gegeben über die ausgewählten Studien, die in der Bachelorarbeit Sarrazins Argumenten gegenübergestellt werden.

2.2.1 Bericht 1: „Schulische Bildung von Migranten in Deutschland“³⁵

Dies ist ein in 2008 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entstandener Bericht über die schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Im Rahmen des Berichts wird auf die Daten der amtlichen Bildungsstatistik, des

³⁴ Keelekümblus. Integratsiooni ja Migratsiooni Sihtasutus. Verfügbar unter: <http://www.meis.ee/keelekumbus1> (13.05.2014).

³⁵ BAMF (2008). Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

Mikrozensus und der PISA- und IGLU-Studien zurückgegriffen. Ziel dieser Arbeit war, die Bildungssituation der Personen mit und der Personen ohne Migrationshintergrund in Deutschland zu schildern und sie miteinander zu vergleichen. Um es zu machen, wurden drei verschiedene Aspekte analysiert: erstens wurde gezeigt, wie sich die ausländischen Schüler auf die Schularten verteilen; zweitens wurden die Ergebnisse zum schulischen Kompetenzniveau der Schüler mit Migrationshintergrund präsentiert; drittens wurde dargestellt, über welche Schulabschlüsse die Schüler (sowohl die deutschen als auch die ausländischen) verfügen. Auf die Ursachen und Folgen der Disparitäten im Bildungsbereich wurde nicht detailliert eingegangen, der Fokus lag auf den Unterschieden im Bildungserfolg und –niveau.

2.2.2 Bericht 2: „Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration“³⁶

Dieser Wochenbericht des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin wurde 2010 von Olaf de Groot und Lutz Sager geschrieben. In dem Bericht wird untersucht, wie auffallend die räumliche Segregation von Migrantengruppen in Deutschland ist und inwiefern diese erklärt werden kann. Die in dem Bericht verwendeten Daten stammen von dem Sozioökonomischen Panel (SOEP) – von repräsentativer Wiederholungsbefragung privater Haushalte in Deutschland, die im jährlichen Rhythmus seit 1984 bei denselben Personen und Familien in der Bundesrepublik durchgeführt wird und für die sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenforschung Mikrodaten bereit stellt.³⁷

2.2.3 Bericht 3: „Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung.“³⁸

Dies ist eine Forschung des DIW aus dem Jahre 2008, geschrieben von Jens Kratzmann und Thorsten Schneider basierend auf den Daten von SOEP.

³⁶ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

³⁷ DIW: Übersicht über das SOEP. Verfügbar unter: <http://www.diw.de/deutsch/soep/26628.html> (21.05.2014).

³⁸ DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

Der Ziel der Forschung ist, die sozialen Ungleichheiten zu Beginn der Schule zu untersuchen und herauszufinden und ob der frühe Besuch eines Kindergartens die Startchancen von Kindern aus bildungsfernen Familien und aus Familien mit Migrationshintergrund im Schulsystem verbessert.

2.3 Behauptungen von Sarrazin im Vergleich zu den Studien

2.3.1 Schlechte Ergebnisse der Jugendlichen türkischer Herkunft im deutschen Bildungssystem

Sarrazin behauptet, dass das deutsche Bildungsproblem vor allem ein Problem der muslimischen Migranten sei. Sie haben als Einzige großenteils Sprachprobleme, sie bilden zugleich einen wesentlichen Teil der Unterschicht und Transferbevölkerung in Deutschland, und ihre Kinder haben die größten Schwierigkeiten im Deutschen Bildungssystem.³⁹ Indem die Migranten aus der Türkei den Großteil der muslimischen Migranten ausmachen⁴⁰ und da der Leistungsstand von Schülern mit Migrationshintergrund Türkei mit dem Leistungsstand von Schülern aus anderen muslimischen Ländern korrespondiert, spricht Sarrazin bei Problemen im Bildungssystem vor allem von türkischen Schülern.⁴¹

2.3.1.1 Sarrazins Argumente

Sarrazin argumentiert, dass die Jugendlichen türkischer Herkunft im deutschen Schulsystem nicht nur im Vergleich zu den Deutschen, sondern auch den Schülern aller anderen Herkunftsgruppen (wie z.B. den Jugendlichen aus der ehemaligen Sowjetunion) stets geringere Leistungsmittelwerte aufweisen und dass die Unterschiede umfangreich sind.⁴² Diese Aussage beweist er mit dem Hinweis auf den Pisa-Test von 2003 und eine im Jahre 2010 vorgestellte Untersuchung „Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich“. Aus der letzteren bringt er hervor, dass die Schüler deutscher Herkunft im Fach Deutsch beim Lesen einen mittleren Punktwert von 513 erreichten. Bei Kindern aus Polen war der Punktwert 470, bei denen aus der ehemaligen Sowjetunion 466 und bei Schülern türkischer Herkunft 417. Durchschnittlich lagen die Jugendlichen türkischer Herkunft gegenüber den Schülern deutscher Herkunft also um

³⁹ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S. 235.

⁴⁰ Ebd., S. 61.

⁴¹ Ebd., S. 235.

⁴² Ebd., S. 234.

ungefähr drei Klassenstufen zurück. Im Vergleich zu den Schülern polnischer und russischer Herkunft lagen sie zwei Klassenstufen niedriger.⁴³

2.3.1.2 Argumente der staatlichen Studien

Laut staatlichen Studien bestehen in Deutschland bereits in der Grundschule Unterschiede im Kompetenzniveau zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Jedoch sind die Unterschiede am Anfang noch ziemlich gering, werden dann im Laufe des Bildungswegs aber zunehmen. Erkennbare Unterschiede zeigen sich auch bei der Wahl zwischen Schularten. Die Schüler mit Migrationshintergrund gehen seltener auf Realschulen oder Gymnasien als Deutsche; besonders an Gymnasien sind die ausländischen Schüler unterrepräsentiert. An Hauptschulen, Förderschulen und Abendschulen dagegen sind die Schüler mit Migrationshintergrund überrepräsentiert. Zudem verlassen die ausländischen Schüler die Schule häufiger ohne einen Abschluss.⁴⁴

Jedoch hängen diese Unterschiede zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund von den Nationalitäten der Ausländer ab. Bei den russischen und polnischen Schülern zeigt sich ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau, bei den Schülern mit türkischem Hintergrund dagegen ein niedriges.⁴⁵ Durchschnittlicher Schulbesuch bei den Deutschen ist etwa 11,3 Jahre, bei den türkischen Migranten ist das rund 40% weniger. Wobei bei den Migranten aus westlichen Ländern oder Osteuropa der Unterschied zum durchschnittlichen Schulbesuch im Vergleich zu den Deutschen viel geringer ist.⁴⁶

Außerdem lässt sich zeigen, dass, obwohl die ausländischen Schüler ihre Stellung im deutschen Bildungssystem verbessert haben, sich die Unterschiede zu den deutschen

⁴³ Ebd., S. 235.

⁴⁴ BAMF (2008). Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. S.6. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

Schülern kaum verringern, weil die Verbesserung der Positionierung im Bildungssystem bei den Letzteren noch besser gelungen ist.⁴⁷

2.3.2 Ursachen von Bildungsungleichheiten

Sarrazin zufolge liegen die Bildungsungleichheiten bzw. die schlechteren Ergebnisse der Schüler mit türkischem Migrationshintergrund im Vergleich zu den Deutschen an der sozioökonomischen Herkunft des Schülers und an mangelhaften Deutschkenntnissen.

2.3.2.1. Sozioökonomische Herkunft

2.3.2.1.1 Sarrazins Argumente

„Die Leistungen stehen im engen Zusammenhang mit dem sozioökonomischen Status des Elternhauses“ behauptet Sarrazin.⁴⁸ Ihm zufolge hängen Bildungsverläufe in starkem Maße von der Familie ab, in der man aufwächst.⁴⁹ Von den in Deutschland lebenden Migranten türkischer Herkunft haben Sarrazin zufolge 27 Prozent überhaupt keinen Schulabschluss; Abitur haben 8 Prozent von ihnen. Mit gleichaltrigen Deutschen vergleichend liegen sie weit zurück, denn die Deutschen haben zu 1,6 Prozent keinen Schulabschluss und zu 34 Prozent Abitur.⁵⁰ Jener Unterschied ist auch bei Berufsabschlüssen zu bemerken. 54 Prozent der türkischen Staatsangehörigen in der Altersgruppe 26-35 verfügen über keinen beruflichen Abschluss und nur zwei Prozent von ihnen haben einen Hochschulabschluss. Auch bei den Deutschen türkischer Herkunft ist die Situation nicht viel besser: 33 Prozent haben keinen Berufsabschluss und 10 Prozent haben einen Hochschulabschluss. Bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund sind diese Prozente entsprechend 12 und 20.⁵¹

Zudem lässt die türkischstämmige Bevölkerung die geringsten Fortschritte bei den hier geborenen Generationen erkennen.⁵² Solche Bildungsferne der türkischen Migranten ist

⁴⁷ BAMF (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014)

⁴⁸ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S. 226.

⁴⁹ Ebd., S. 305.

⁵⁰ Ebd., S. 286 – 287.

⁵¹ Ebd., S. 284.

⁵² Ebd., S. 63.

nach Sarrazins Meinung eine Begründung dafür, dass die Kinder und Jugendlichen türkischer Herkunft in dem deutschen Bildungssystem nicht erfolgreich abschneiden.⁵³

Sarrazin bringt drei Aspekte vor, die seiner Meinung nach einem Kind mit bildungsnaher Herkunft einen Vorteil garantieren, im Vergleich zu einem Kind aus bildungsfernem Haus

- 1) Bildungsnaher Herkunft ist in der Regel von besserer Erziehung begleitet. Das sichert angenehmes Verhalten, mehr Sensibilität für Menschen und Situationen und mehr Selbstbewusstsein, was wiederum zu positiven Reaktionen von Lehrern und infolgedessen zu besseren Noten führt.
- 2) Bildungsnaher Eltern unterstützen ihre Kinder beim Lernen, indem sie sie motivieren, ihre Hausaufgaben kontrollieren oder Nachhilfe besorgen.
- 3) Ein bildungsnahes Elternhaus verhilft einem Kind zu einem Vorsprung an Wissen und Fertigkeiten, der im gesamten innerweltlichen Orientierungswissen ausgeprägt sein kann.⁵⁴

Diese Vorteile hält er für unaufhebbar.⁵⁵

Den niedrigen sozioökonomischen Status der türkischen Migranten zeigt auch der Anteil der Berufstätigen und Arbeitslosen im Vergleich zu Deutschen.

Nur 33,7 Prozent der Migranten türkischer Herkunft beziehen ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Berufs- und Erwerbstätigkeit. Bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund sind es 43 Prozent. Der Unterschied würde gemäß Sarrazin aber noch größer sein, wenn man den viel höheren Anteil der Deutschen im Rentenalter berücksichtigen würde. Von Arbeitslosengeld und Hartz IV leben in Deutschland fast viermal so viel Migranten türkischer Herkunft wie bei der deutschen Bevölkerung.⁵⁶

⁵³ Ebd., S. 325.

⁵⁴ Ebd., S. 223 – 224.

⁵⁵ Ebd., S. 224.

⁵⁶ Ebd., S. 282 – 283.

2.3.2.1.2 Ergebnisse der staatlichen Studien

Entsprechende staatliche Studien verweisen ebenso auf Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Laut einem Bericht des BAMF ist das schlechtere Abschneiden der Migrantenkinder auf den sozioökonomischen Hintergrund des Schülers zurückzuführen, also spielt der soziale Hintergrund eine große Rolle bei der problematischen Integration der Menschen mit Migrationshintergrund ins deutsche Schulsystem.⁵⁷ Die Forschung des DIW zeigt, dass in Deutschland Kinder umso eher das Gymnasium besuchen und das Abitur erreichen, je höher der sozio-ökonomische Status des Elternhauses ist.⁵⁸ Familie stellt den ersten und wichtigsten Lebensbereich dar und wirkt zum einen durch den direkten Kontakt mit den Kindern, zum anderen beeinflusst die Familie aber auch durch den Arbeitsplatz der Eltern, die Schule der Geschwister oder kulturelle Wert- und Normvorstellungen. Dementsprechend spielt Familie eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Kindern.⁵⁹ Darüber hinaus ist ein geringerer Bildungserfolg von Kindern mit Migrationshintergrund feststellbar. Sie haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, die Hauptschule zu besuchen, die Schule ohne Abschluss zu verlassen und absolvieren seltener eine berufliche Ausbildung.⁶⁰ Zudem treten bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien häufiger Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen, psychomotorische Auffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, intellektuelle Entwicklungsrückstände und andere Teilleistungsstörungen auf, was zu höherem Förderbedarf von Kindern aus niedriger sozialer Lage führt.⁶¹

Kinder aus Familien mit hohem sozioökonomischen Status werden im Durchschnitt früher eingeschult als Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status. Genau dasselbe wurde in der Forschung des DIW auch für Kinder mit Migrationshintergrund festgestellt. Die soziale Herkunft der Kinder kommt bei der Einschulungsentscheidung in mehrfacher Hinsicht zum Tragen. Die bildungsnahen Elternhäuser, im Gegenteil zu den bildungsfernen Elternhäusern, verfügen häufiger über

⁵⁷ BAMF (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

⁵⁸ DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

⁵⁹ Ebd., S. 6.

⁶⁰ DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

⁶¹ Ebd., S. 8.

bessere familiäre Anregungsbedingungen, die zu einer schnelleren Kompetenzentwicklung der Kinder und damit auch zum Erreichen der Schulfähigkeit im jüngeren Alter führen. Dies lässt sich daran zeigen, dass das Rückstellungsrisiko, was bei den Kindern aus bildungsfernen Häusern höher ist, sich auf den Kompetenzstand der Kinder bezieht, weil die Rückstellungsentscheidung zum großen Teil institutionell veranlasst wird.⁶² Kurzum – dass die bildungsfernen Eltern ihre Kinder später einschulen als die bildungsnahen Eltern, zeigt die geringeren Fähigkeiten des Kindes aus bildungsfernem Haus zum Zeitpunkt der Einschulung.

Dass die Schüler mit türkischem Migrationshintergrund den Familien mit niedrigem sozioökonomischem zugeordnet werden können, zeigt der Bericht vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung.⁶³ Laut diesem unterscheiden sich einzelne Bevölkerungsgruppen hinsichtlich ihrer sozialen Stellung. Dabei fallen nicht nur die Differenzen zwischen Migranten und Deutschen auf, sondern auch die zwischen Migranten aus nichtwestlichen Ländern und solchen aus westlichen Ländern. Migranten aus nichtwestlichen Ländern schneiden in fast allen Bereichen tendenziell schlechter ab. Sie verfügen über ein signifikant niedrigeres Einkommen, die meisten sind häufiger arbeitslos, seltener privat versichert und weisen einen niedrigeren Bildungsabschluss auf. Kurzum haben die Migranten aus nichtwestlichen Staaten einen niedrigeren sozialen Status als die aus westlichen Ländern.⁶⁴ Besonders niedrig ist das Einkommen in den türkischen Haushalten (pro Kopf und personengewichtet) und dies nicht nur wegen des durchschnittlich niedrigeren Verdienstes der Personen mit türkischem Hintergrund, sondern auch weil türkische Haushalte aus mehr Mitgliedern bestehen.⁶⁵

2.3.2.2 Sprache

2.3.2.2.1 Sarrazins Argumente

Nach Sarrazins Aussagen beherrschen die Eltern in der migrantischen Unterschicht die deutsche Sprache schlecht oder gar nicht. Manchmal sei es den Kindern sogar verboten, Deutsch zu sprechen, weil die Eltern es nicht verstehen können.⁶⁶ Sarrazin stimmt in

⁶² Ebd., S. 23.

⁶³ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

⁶⁴ Ebd., S. 5.

⁶⁵ Ebd., S. 6.

⁶⁶ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S.305.

dem Buch der Meinung der deutschtürkischen Sozialwissenschaftlerin Necla Kelek zu, dass die meisten Türken keine deutschen Zeitungen oder Bücher lesen und sich ausschliesslich türkisches Fernsehen anschauen.⁶⁷ In diesem sieht Sarrazin ein besonderes Bildungshindernis für die Migranten mit türkischem Hintergrund. In vielen Migrantenfamilien laufen ihm zufolge die Sendungen aus der fernen Heimat fast ununterbrochen. Das aber verringert den Anreiz, die deutsche Sprache zu lernen.⁶⁸ Sarrazin schließt sarkastisch, dass da im Grunde tatsächlich keine Notwendigkeit besteht, neben der Muttersprache noch Deutsch zu lernen, wenn man in einer Parallelgesellschaft lebt, wo man nur von anderen Türken umgeben ist und jedes Fernsehprogramm aus der Heimat empfangen kann.⁶⁹ Er meint, Bildungserfolge bei Migranten könnten nur durch deren Wille zum Spracherwerb erzielt werden.

2.3.2.2.2 Ergebnisse der staatlichen Studien

Aus Studien folgt, dass das Ausmaß des Gebrauchs der deutschen Sprache in den Familien eine bedeutende Rolle bei der Integration der Menschen mit Migrationshintergrund ins deutsche Schulsystem spielt. Schüler, die zu Hause kein Deutsch sprechen, schneiden schlechter ab.⁷⁰ Kinder mit Migrationshintergrund werden z. B. häufiger vom Schulbesuch zurückgestellt (damit wird gesagt, dass sie für die Schule noch nicht leistungsfähig genug sind), wenn deren Mütter über schlechte deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Sind die Deutschkenntnisse der Mutter aber gut, lassen sich keine Unterschiede zu Kindern deutscher Mütter feststellen.⁷¹ Der Spracherwerb wiederum ist vom sozioökonomischen Hintergrund beeinflusst und wird bei Migranten von deren eigenem Bildungsniveau, aber auch von dem der Eltern beeinflusst.⁷²

⁶⁷ Ebd., S. 306.

⁶⁸ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S.236.

⁶⁹ Ebd

⁷⁰ BAMF (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. S. 40. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

⁷¹ DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt Einschulung. S. 22. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

⁷² BAMF (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. S. 55. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

Jedenfalls gibt es beim Sprachgebrauch der Migranten ausgeprägte Unterschiede je nach Herkunft. Bei dem Gebrauch der deutschen Sprache als Alltagssprache weisen Migranten mit türkischem Hintergrund den niedrigsten Wert auf. Nur 31 Prozent von ihnen sprechen zu Hause ausschließlich oder überwiegend Deutsch. Bei Migranten aus anderen Ländern, wie z.B. aus Osteuropa oder Italien, ist der Prozentsatz der Deutschsprechenden deutlich höher.⁷³ Dies könnte damit in Zusammenhang stehen, dass türkische Migranten in stark segregierten Gegenden leben. Ein türkischer Migrant ist in Deutschland von 213 Prozent mehr türkischen Haushalten umgeben als eine Durchschnittsperson, was heißt, dass der Anteil türkischer Haushalte, die ihn umgeben, drei mal höher ist als bei einer vollständigen Integration.⁷⁴ Auch hier ist der Unterschied zu Migranten anderer Herkunft, die weniger segregiert wohnen, eindeutig.

2.3.3 Die Konsequenzen der mangelhaften Sprachkenntnisse und schlechteren Ergebnisse in schulischer Bildung

2.3.3.1 Sarrazins Argumente

Sarrazin: „Der Erfolg im Bildungssystem entscheidet letztlich über die Zuteilung von Lebenschancen und auch über die Aussichten, in einflussreiche Stellungen zu gelangen, Wohlstand zu erwerben oder sogar Reichtum zu erlangen.“⁷⁵

Der Bildungserfolg bestimmt nach Sarrazin den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt, dieser wiederum ist entscheidend dafür, ob man seinen Unterhalt selbst bezahlen kann oder auf staatliche Transferleistungen angewiesen ist.⁷⁶ Sarrazin sagt nicht, dass der Bezug von Transferleistungen für den Lebensunterhalt mit Bildungsferne und Zugehörigkeit zur Unterschicht gleichzusetzen ist, meint aber, dass diese drei Größen doch erhebliche Schnittmengen haben.⁷⁷ Ohne Sprachkenntnisse und ohne Bildung ist man ihm zufolge für die Gesellschaft, in der man lebt, nicht von Nutzen, und hemmt dadurch auch eine erfolgreiche Integration.⁷⁸

⁷³ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. S.6. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

⁷⁴ Ebd., S. 5.

⁷⁵ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S. 223.

⁷⁶ Ebd., S. 63.

⁷⁷ Ebd., S. 230.

⁷⁸ Ebd., S. 309.

Die Integration der türkischen Migranten, die an Bildung, Auftreten am Arbeitsmarkt und Sprache gemessen wird, hat laut Sarrazin mit den Jahren kaum Fortschritte gemacht. Im Gegenteil scheinen Integrationsgrad und –bereitschaft eher zu sinken. Sarrazin sieht die Ursachen dafür in den unzureichenden Erfolgen der Türken im Bildungs- und Beschäftigungssystem.⁷⁹

2.3.3.2 Ergebnisse der staatlichen Studien

Unterschiede im Bildungserfolg führen zu unterschiedlichen Teilhabechancen in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Personen mit Migrationshintergrund haben am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eindeutig Schwierigkeiten: sie finden seltener einen Ausbildungsplatz, sind öfter arbeitslos und nehmen schlechtere Positionen ein.⁸⁰ Solche soziale Unterschiede verhindern aber Integration.⁸¹

Eine hohe Bildung sichert in unserer Gesellschaft die ökonomische Integration, da sie z.B. die Chancen am Arbeitsmarkt verbessert und das Armutsrisiko verringert.⁸² Dadurch hilft der Erfolg im Bildungssystem auch die Parallelgesellschaften der Migranten aufzulösen. Ein Großteil der „räumlichen Segregation“ ist durch Unterschiede im sozialen Status zu erklären, weil dieser die Entscheidung über den Wohnort bestimmt. Einkommen und Bildungsabschluss einer Person hängt stark mit denen ihrer Nachbarn zusammen. Die Personen mit höherem Bildungsabschluss oder höherem Einkommen haben meistens Nachbarn mit dem selbem sozioökonomischem Hintergrund.⁸³

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration der Migranten in die deutsche Gesellschaft liegt also in der Verringerung der Ungleichheiten in Bezug auf Bildung,

⁷⁹ Ebd., S. 262.

⁸⁰ BAMF (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

⁸¹ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

⁸² DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. S. 25. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

⁸³ DIW (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. S.6. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf (13.05.2014).

Einkommen und Verwendung der deutschen Sprache. Bildung spielt dabei eine Hauptrolle.⁸⁴

2.3.4 Auswirkung der frühkindlichen Erziehung auf den niedrigen Bildungserfolg der Schüler türkischer Herkunft

2.3.4.1 Sarrazins Argumente

Aus den vorigen Kapiteln folgt, dass Sarrazin die niedrigen Ergebnisse im deutschen Bildungssystem vor allem den Schüler türkischer Herkunft zuordnet. Demnach werden hierbei die bildungsfernen Familien mit türkischen Familien gleichgestellt und die von Sarrazin vorgeschlagenen Lösungen für die Bildungsprobleme als Lösung für die Schüler türkischer Herkunft gesehen, obwohl sie ebenso auf die Deutschen aus bildungsgerechten Häusern zutreffen.

Wie schon in dem Kapitel 2.3 erwähnt, liegen bei Kindern aus bildungsnahen Familien Sarrazin zufolge mehrere Vorteile gegenüber den Kindern aus bildungsfernen Häusern vor. Sie werden von ihren Eltern in allem, was die Schule und Hausaufgaben betrifft, unterstützt, und allgemein über alles Notwendige für das Leben belehrt. Die Aussicht Sarrazins ist, dass diese Vorteile am besten durch eine vom Staat geregelte frühkindliche Erziehung kompensiert werden können.⁸⁵ Das Rezept zur Überwindung der Kompetenz- und Bildungsbeteiligungsdefizite der türkischer Migranten hängt nach Sarrazin entsprechend vom Staat ab.

Der bedeutendste Aspekt der staatlichen Verpflichtung bei frühkindlicher Bildung besteht gemäß Sarrazin darin, in Kindergärten dieses in vielen bildungsfernen Häusern fehlende anregungsreiche Umfeld zu schaffen. Der Staat soll für Fertigkeiten des Kindes sorgen, die vom Vorschulkind normalerweise zu Hause gelernt werden, wie z.B. das Sozialverhalten, Sprache oder Basteln.⁸⁶ Sarrazin betrachtet die vorschulische Erziehung als ein wirksames Hilfsmittel zur Verringerung der von Herkunft induzierten Chancengleichheit der Kinder.⁸⁷

⁸⁴ Edb., S. 9.

⁸⁵ Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen. Berlin, S. 224.

⁸⁶ Ebd., S. 246.

⁸⁷ Ebd., S. 190.

Das staatliche Angebot für die Kinder aus bildungsfernen Schichten sollte nach Sarrazins Ansicht umfassend sein und früh beginnen. Er schlägt viele Methoden vor, die für die Begleitung eines Kindes aus bildungsfernen Häusern vorgenommen werden sollten:

Wenn das Kind das passende Alter erreicht hat, ist ihm nach Sarrazin ein Krippenbesuch zu empfehlen. Dieser sei auf Anregungen der altersgemäßen Entwicklung des Kleinkindes ausgerichtet. Ab dem dritten (spätestens vierten) Lebensjahr wird dem Kind aber eine Kindergartenpflicht angewiesen. Fernsehen, Internet oder Computerspiele werden in Kindergärten nicht vorhanden sein; der Schwerpunkt der Arbeit ist das Gespräch, außerdem wird viel vorgelesen und gesungen. Besonders viel beschäftigen sich die Erzieher mit denjenigen, die Probleme beim Spracherwerb haben bzw. mit Migrantenkindern. Die Schulen werden als Ganztagschulen geführt, so dass die Hausaufgabenbetreuung von Lehrern durchgeführt werden könnten,⁸⁸ weil dies die beste Möglichkeit ist, die ungleichen Startchancen von Kindern unterschiedlicher Herkunft auszugleichen.⁸⁹ Die moderne Medien wären ebenso verboten wie in Kindergärten.⁹⁰ Die Verkehrssprache sollte sowohl im Kindergarten als auch in der Schule ausschließlich Deutsch sein, worauf die Erzieher achten müssten, denn nur so können die Migranten zu möglichst guten Deutschkenntnissen beim Schuleintritt geführt werden.⁹¹

Zusätzlich zu den Veränderungen im Bildungssystem besteht gemäß Sarrazin auch ein Bedarf nach Änderungen im politischen Bereich. Sarrazin behauptet, dass die überdurchschnittliche Anzahl der Kinder bei türkischen Migranten zum einen an dem vom Staat bezahlten Kindergeld liegt – *„Nach dem Stand vom Sommer 2009 erhöht jedes Kind das sozioökonomische Existenzminimum, das der Staat bezahlt, um 322 Euro.“* –, und deshalb schlägt er vor, das Transfersystem umzustellen. Nach seiner Ansicht sollte es mehr Sachleistungen für die Kinder und weniger Geldleistungen für die Eltern geben. Krippen, Kindergärten und Ganztagschulen und auch das Essen in

⁸⁸ Ebd., S. 231 – 232.

⁸⁹ Ebd., S. 237.

⁹⁰ Ebd., S. 231 – 232.

⁹¹ Ebd., S. 328.

den Instituten sollten kostenfrei sein, die Geldtransfers für Kinder bzw. Eltern umso geringer.⁹²

Sarrazin betont, dass es im Bildungssystem nicht nur um Leistungen geht. Die Bildungseinrichtungen gestalten auch die Sozialisation der Kinder, ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen, und Dank diesem sollte sich am Ende der Schullaufbahn ein junger Mensch mit realistischem Selbstbild und gesundem Selbstwertgefühl entwickelt haben.⁹³

2.3.4.2 Argumente der staatlichen Studien

Laut der empirischen Untersuchungen des DIW hat der Kindergartenbesuch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Die Analysen weisen auf eine kompensatorische Wirkung des Kindergartenbesuchs hin, indem ein frühzeitiger Eintritt in den Kindergarten bei Kindern aus bildungsfernen Haushalten das Risiko einer späteren Rückstellung vom Schulbesuch reduziert. Da die Rückstellung eines Kindes stark davon abhängt, wie der Grundschulleiter und der Amtsarzt die Schulfähigkeit des Kindes einschätzen, wird eine Korrelation zwischen dem Besuch des Kindergartens und den Kompetenzen bis zum Zeitpunkt der Einschulung offenbar.⁹⁴

Dabei sei ein vorangegangener Kindergartenbesuch nicht nur für den Zeitpunkt der Einschulung bedeutend, sondern auch für den späteren Schulerfolg. *„Die sozialstrukturellen Herkunftsmerkmale von den Kindern, die erst spät oder gar keinen Kindergarten besuchen, weisen hohe Ähnlichkeiten zu denen auf, die auch später geringere Ergebnisse in Leistungstests aufweisen und seltener weiterführende Schulen besuchen.“*⁹⁵

Laut der Studie spielt nicht nur der Kindergartenbesuch, sondern auch die Länge des Besuchs beim Bildungserfolg eine Rolle. Je länger das Kind den Kindergarten besucht, desto besser schneidet es bei psychologischen Tests zum sprachlichen, sozialen und kognitiven Kompetenzstand ab. Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus oder mit nicht deutscher Muttersprache erreichen dann höhere Testwerte, wenn sie

⁹² Ebd., S. 230.

⁹³ Ebd., S. 189.

⁹⁴ DIW (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. Verfügbar unter: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (16.05.2014).

⁹⁵ Ebd., S. 4.

mindestens drei Jahre den Kindergarten besucht haben. Bei den Kindern aus Familien mit hohem Sozialstatus ist solche Korrelation nicht zu bemerken.⁹⁶

Kennzeichnend für den Kindergarten ist, dass er kostenpflichtig und freiwillig ist, und diese Punkte sind bestimmend für eine sozial selektive Beteiligung am Kindergarten. *„Eltern mit geringem formalen Bildungsniveau oder einer ausländischen Staatsangehörigkeit melden ihre Kinder seltener bzw. erst in einem höheren Alter im Kindergarten an.“*⁹⁷

⁹⁶ Ebd., S. 6.

⁹⁷ Ebd., S. 7.

3 Ursachen von starker Kritik an Sarrazins Buch

Beim Vergleich der im Kapitel 2 dargestellten Argumente von Sarrazin zum Thema des niedrigen Bildungserfolges der türkischen Migranten im deutschen Bildungssystem mit den Resultaten der staatlichen Studien zum selben Thema ist festzustellen, dass die Aussagen Sarrazins sich von dem staatlichen Standpunkt kaum unterscheiden. Auf die Gestaltung der Resultate von Studien folgte in der deutschen Öffentlichkeit keine beachtenswerte Diskussion über die Wahrhaftigkeit, Falschheit oder Unvereinbarkeit der Ergebnisse. Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“, worin er seine Argumente darstellt, wurde aber stark kritisiert, vor allem gerade von den Politikern bzw. vom Staat.

Die Autorin dieser Arbeit versucht in diesem Kapitel zu erläutern, woran diese Kritik an dem entsprechenden Buch liegen könnte, obwohl Sarrazin eigentlich nichts anderes sagte als die vom Bund finanzierten Studien.

Wie im Kapitel 1 schon erwähnt, haben viele Kritiker das Buch von Sarrazin selbst gar nicht gelesen. Aus persönlicher Erfahrung weiß die Autorin, dass das wirklich der Fall sein kann. Der Autorin wurden von einem deutschen Bekannten Vorwürfe gemacht, dass sie dieses Buch liest und darüber noch ihre Bachelorarbeit schreiben wird; das Buch sei „ein totaler Schwachsinn“ und Sarrazin könnte man ebenso Hitler nennen. Auf die Frage der Autorin, ob er tatsächlich das Buch durchgelesen hat, wurde geantwortet: „Natürlich nicht! Und werde ich auch nicht! Ich will Sarrazin nicht unterstützen!“. Er meinte, er habe dank der Medien schon einen guten Überblick über das Buch. Der Autor ist der Ansicht, dass es bei diesem „Fall Sarrazin“ sehr üblich ist, einfach mit der Masse zu gehen. Dies zeigt auch die Tatsache, dass meistens nur von einem konkreten Teil des Buches gesprochen wird. Die Kritik am Buch betrifft größtenteils nur die These von Sarrazin, dass 50-80% der Intelligenz geerbt wird, woraus folgt, dass wenn die Menschen mit niedrigem Bildungsniveau (unter denen Sarrazin vor allem die Türken meint) viele Kinder haben (was Sarrazin zufolge der Fall bei Migranten türkischer Herkunft ist), die deutsche Gesellschaft verdimmt. Auch Frank Thomsen, der Stern-Journalist, fragte sich in seinem Artikel über das Buch, ob die Aussagen von Sarrazin wirklich die Wellen der Empörung rechtfertigen oder nicht, und kam zu einer Schlussfolgerung, dass das Buch wohl hartherzig und gelegentlich reizbar ist, aber keineswegs skandalös, und dass es für den Aufschrei nur einen Grund in dem Buch gibt:

die vorgenannte Aussage über die Rolle der Genetik bei der Intelligenz des Menschen.⁹⁸ Wenn nur diese Aussage betrachtet wird, hat es der Meinung der Autorin nach Sinn, dass das Buch eine heftige Diskussion ausgelöst hat. Wie der estnische Historiker Toomas Hiio in seinem Artikel sagt, betrifft Biologism - wie die Opponenten von Sarrazin diese Betrachtungsweise nennen – wegen der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschland besonders schmerzhaft.⁹⁹

Die Autorin hatte am Anfang vor, sich in dieser Bachelorarbeit den Thesen von Sarrazin entgegenzusetzen, weil er wegen der Medienberichte ein gewisses Vorurteil gegen das Buch hatte. Nach dem Lesen wurde ihm klar, dass es in dem Buch auch um vieles anderes geht und dass er vielen Argumenten von Sarrazin zustimmt (wie z.B. diejenigen zur Bildungsungleichheit). Über diese Argumente wird in der Öffentlichkeit aber nicht viel gesprochen, weil man nicht zeigen will, dass Sarrazin vielleicht doch etwas Richtiges gesagt hat. Jedoch haben einige Politiker mit der Zeit zugegeben, dass es nicht eine absolute Utopie ist, wovon Thilo Sarrazin in seinem Buch spricht. Bundeskanzlerin Angela Merkel meinte es sei richtig, "dass die Bildungsabschlüsse von Schülern mit Migrationshintergrund verbessert werden müssen und der wichtigste Schlüssel dabei die Beherrschung der deutschen Sprache ist".¹⁰⁰

Die Autorin ist der Meinung, dass das Buch von Politikern eben deswegen so viel kritisiert wurde, weil ein namhafter Politiker mit jahrelanger Erfahrung so direkt auf die Probleme der deutschen Gesellschaft eingegangen ist. Auf die Probleme, deren man sich in der deutschen Gesellschaft schon längst bewusst ist, wovon aber nicht gesprochen wird. Seine Aussagen und vorgeschlagenen Lösungen für die Integrationsprobleme können einigermaßen extrem wirken, aber die Autorin ist der Meinung, dass er in vielen Punkten zumindest in gewissem Maße Recht hat. Und auch Angela Merkel, die sich seit der Veröffentlichung des Buches „Deutschland schafft sich ab“ stark gegen die Aussagen von Thilo Sarrazin geäußert hat, gab zu, dass die

⁹⁸ Thomsen, Frank (2010): Sarrazins Hasspredigt. Verfügbar unter: <http://www.stern.de/panorama/jahresrueckblick/jahresrueckblick-2010/rueckblick-2010-das-buch-des-jahres-sarrazins-hasspredigt-1638161.html> (19.05.2014).

⁹⁹ Hiio, Toomas (2010): Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter: http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeagita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (19.05.2014).

¹⁰⁰ Merkel wirft Sarrazin Verdummung vor (2010). Verfügbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/politik-kompakt-merkel-wirft-sarrazin-verdummung-vor-1.958050> (19.05.2014).

Migranten nicht nur gefördert, sondern auch gefordert werden müssen, denn die Multikulti sei absolut gescheitert.¹⁰¹

¹⁰¹ Integration: Merkel erklärt Multikulti für gescheitert (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integration-merkel-erklaert-multikulti-fuer-gescheitert-a-723532.html> (19.05.2014).

Epilog

Vier Jahre nach der Veröffentlichung des Buches „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“, ist Sarrazin – da er 2010 von der Bank entlassen wurde - seiner Arbeit los, was aber nicht heißt, dass er nichts zu tun hat.

Er hat mittlerweile noch zwei Bücher geschrieben – beide ebenso umstritten wie das Vorherige. Im Jahre 2012 erschien „Europa braucht den Euro nicht“ und zwei Jahre später, 2014 „Der neue Tugendterror“. Als das Buch über die Euro-Krise erschien, ging Sarrazin immer noch auf Leserreise mit dem Buch „Deutschland schafft sich ab“. Jetzt stellt er auf den Reisen seine neuen Bücher vor.¹⁰²

Thilo Sarrazin musste nach Erscheinen seines Buches "Deutschland schafft sich ab" viel aushalten, gleichzeitig wurde er dadurch aber Millionär. Und die nächsten zwei Bücher von ihm sind nicht weniger erfolgreich geworden.¹⁰³

¹⁰² Wie Sarrazin Millionär wurde (2012). Verfügbar unter: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/lukratives-buch-wie-sarrazin-millionaer-wurde/6647994.html> (22.05.2014).

¹⁰³ Ein Opfer, das sich gut verkauft (2014). Verfügbar unter: http://www.buchreport.de/nachrichten/bestseller/bestseller_nachricht/datum/2014/02/24/ein-opfer-das-sich-gut-verkauft.htm (22.05.2014).

Zusammenfassung

Am 30. August 2010 erschien vom deutschen Politiker und Wirtschaftswissenschaftler Thilo Sarrazin ein gesellschaftskritisches Buch „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“, in dem er die, wegen der großen Anzahl der Migranten entstandenen Probleme in Deutschland schildert. Er wirft vor allem türkischen Migranten vor, dass sie die deutsche Sprache nicht beherrschen, allgemein ein niedriges Bildungsniveau haben, deswegen oft arbeitslos sind und von der staatlichen Transferleistung leben, und selbst auch kein Interesse daran haben, ein Teil der deutschen Gesellschaft zu werden, sondern lieber in einer Parallelgesellschaft wohnen möchten. Weil die Migranten türkischer Herkunft auch viel mehr Kinder haben als die Deutschen, ergibt sich daraus Sarrazin zufolge die Abschaffung Deutschlands.

Dieses Buch von Sarrazin löste in Deutschland eine große Integrationsdebatte aus und spaltete Deutschland entzwei: einige meinten Sarrazin habe Recht und man müsse in der Integrationspolitik etwas ändern, andere nannten seine Thesen Unsinn. Die schärfste Kritik kam von anderen Politikern, unter ihnen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Sarrazins Aussagen als völlig inakzeptabel beschrieb. Wegen dieses Buches hat Sarrazin seine Arbeitsstelle im Vorstand der Deutschen Bundesbank verloren und wurde zweimal beinahe aus der Partei rausgeworfen.

In der Bachelorarbeit wurden Sarrazins Thesen über den niedrigen Bildungserfolg der Schüler mit türkischem Migrationshintergrund mit den Ergebnissen von staatlichen Berichten und Forschungen verglichen um herauszufinden, ob der Politiker wirklich von etwas Unerhörtem spricht.

Beim Vergleich stellte sich heraus, dass die Resultate der Studien sich kaum von Sarrazins Argumenten unterscheiden. Die Studien befestigten Sarrazins Behauptungen über das schlechtere Abschneiden der türkischen Migranten im deutschen Bildungssystem im Vergleich zu sowohl den Deutschen als auch den Migranten anderer Herkunft. Sarrazins Meinung nach liegen die Ursachen dafür vor allem an der sozioökonomischen Herkunft und den mangelhaften Sprachkenntnissen der Migranten. Die Schüler mit türkischem Migrationshintergrund seien ihm zufolge oft aus bildungsfernen Familien, die einen wesentlichen Teil der Unterschicht bilden und größtenteils Sprachprobleme haben. Das spielt beim schulischen Erfolg der Kinder aber

eine große Rolle, weil bildungsnahe Herkunft angenehmes Verhalten sichert und Wissen und Fertigkeiten der Kinder fördert, was bei den bildungsfernen Familien nicht der Fall ist. Damit übereinstimmten auch die Studien. Es stellte sich in denen heraus, dass die Schüler mit türkischem Migrationshintergrund den Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status zugeordnet werden können, und dass sie deswegen im Durchschnitt später eingeschult werden als Kinder aus Familien mit hohem sozioökonomischen Status. Dies wiederum stellt den niedrigen Kompetenzstand der Kinder aus sozioökonomisch schwachen Haushalten dar zum Zeitpunkt der Einschulung. Laut Studien verfügen die bildungsnahe Elternhäuser, im Gegenteil zu den Bildungsfernen, über bessere Anregungsbedingungen, was zu einer schnelleren Kompetenzentwicklung des Kindes führt. Damit stimmen die Studien Sarrazin zu.

Bei dem zweiten Grund des schlechteren Abschneiden der Schüler türkischer Herkunft, gab es ebenso keine Unterschiede zwischen den Aussagen von Sarrazin und den Resultaten der Studien. Von beiden Seiten wird behauptet, dass in den Familien mit türkischem Hintergrund ziemlich wenig Deutsch gesprochen wird, und dass die Schüler türkischer Herkunft eben deshalb in der Schule schlecht abschneiden.

Nach Sarrazin ist der Bildungserfolg entscheidend für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt, dies wiederum bestimmt, ob man auf Transferleistungen angewiesen ist oder nicht. Die staatlichen Studien teilen die Meinung, dass eine hohe Bildung die Chancen am Arbeitsmarkt verbessert und das Armutsrisiko verringert. Beide behaupten, dass jene soziale Unterschiede die Integration hemmen.

Auch bei der Lösung des Bildungsproblems von Schüler mit türkischem Hintergrund bestätigten die Studien die von Sarrazin vorgeschlagenen Ideen. Sarrazins Meinung nach sollte man diese Bildungsungleichheiten zwischen den Deutschen und Schülern türkischer Herkunft mit den Veränderungen in der frühkindlichen Bildung lösen können. Es sollte ab dem dritten Lebensjahr eine Kindergartenpflicht bestehen, weil dadurch für die Fertigkeiten des Kindes gesorgt werden kann, die vom Vorschulkind normalerweise zu Hause gelernt werden, wie das Sozialverhalten oder Sprache. Der Kindergarten bietet einem Kind aus bildungsfernem Haus die fehlende anregungsreiche Umfeld an. Gesprochen würde nur auf Deutsch, so dass die Schüler die Sprache schnell erwerben könnten. Die Studien stellen die Wichtigkeit der Kindergärten sicher. Laut deren ist Kindergarten für die Migrantenkinder sehr bedeutend und je länger der

Kindergarten besucht wird, desto besser. Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus oder mit nicht deutscher Muttersprache (die man laut Studien gleichsetzen kann) sollten Studien zufolge mindestens drei Jahre den Kindergarten besuchen, um möglichst hohe Testwerte zu erreichen.

Weil der Vergleich von Sarrazins Thesen und staatlichen Studien keinen großen Unterschied zeigte, analysierte die Autorin im letzten Kapitel, wieso der Politiker wegen seines Buches „Deutschland schafft sich ab“ eigentlich so stark kritisiert wurde, obwohl er nichts anderes andeutete, als diese von staatlichen Instituten ausarbeiteten Berichte und Forschungen. Einer der möglichen Ursachen dafür ist der Autorin Meinung nach das Unwissen über den Inhalt des Buches. Aus der persönlichen Erfahrung der Autorin und von dem Aussagen in den Medien, lässt sich feststellen, dass die Meinung über das Buch oft auf den allgemeinen Ansichten von Sarrazin und auf der öffentlichen Rückmeldung beruht, nicht auf den konkreten Argumenten und Schlussfolgerungen, die er in dem Buch vorstellt. Dies könnte man auch daraus folgern, dass die Kritik zum größten Teil nur die Äußerung von Sarrazin über die Erblichkeit der Intelligenz betrifft. Von anderen Argumenten, die Sarrazin im Buch vorlegt, wie z.B. von den in dieser Bachelorarbeit Dargestellten, wird in der Öffentlichkeit nicht viel gesprochen.

Besonders bei der Kritik von Politikern, ist der Autorin Ansicht nach von großer Bedeutung die Rolle von Sarrazin in der deutschen Gesellschaft. Es ist nicht alltäglich, dass ein namhafter und erfolgreicher Politiker so direkt und unverblümt über jene kontroverse Probleme der Gesellschaft spricht.

Literaturverzeichnis

Abrechnung mit dem Provokateur: Sarrazins böse Welt (2010). Verfügbar unter:
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/abrechnung-mit-dem-provokateur-sarrazins-boese-welt-a-714260.html> (12.05.2014).

A „Jewish Gene“: Immigration Provocateur in Germany Crosses the Line (2010).
Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/international/germany/a-jewish-gene-immigration-provocateur-in-germany-crosses-the-line-a-714567.html> (12.05.2014).

Al-Wazir, Tarek (2010): Ein rassistischer Unsinn. Verfügbar unter:
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73479914.html> (12.05.2014).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2008): Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Verfügbar unter:
http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile (13.05.2014).

Bundestag beantragt Entlassung von Sarrazin (2010). Verfügbar unter:
<http://www.zeit.de/wirtschaft/2010-09/sarrazin-bundesbank-abberufung> (12.05.2014).

Bundeszentrale für politische Bildung (2012). Die soziale Situation in Deutschland.
Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i> (21.05.2014).

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (2010): Migranten in Deutschland: Soziale Unterschiede hemmen Integration. Verfügbar unter:
http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364396.de/10-49.pdf
(13.05.2014).

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (2008): Soziale Ungleichheiten beim Schulstart. Empirische Untersuchungen zur Bedeutung der sozialen Herkunft und des Kindergartenbesuchs auf den Zeitpunkt der Einschulung. Verfügbar unter:
http://www.diw.de/documents/publikationen/73/82423/diw_sp0100.pdf (13.05.2014).

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Übersicht über das SOEP. Verfügbar unter: <http://www.diw.de/deutsch/soep/26628.html> (21.05.2014).

Ein Opfer, das sich gut verkauft (2014). Verfügbar unter: http://www.buchreport.de/nachrichten/bestseller/bestseller_nachricht/datum/2014/02/24/ein-opfer-das-sich-gut-verkauft.htm (22.05.2014).

Helmut Schmidt überholt: Sarrazin bricht Verkaufsrekord (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/helmut-schmidt-ueberholt-sarrazin-bricht-verkaufsrekord-a-726206.html> (12.05.2014).

Hiio, Toomas (2010). Saksamaal nii ei räägita. Verfügbar unter: http://www.sirp.ee/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:saksamaal-nii-ei-raeaegita-&catid=9:sotsiaalia&Itemid=13&issue=3320 (12.05.2014).

„Hummeldumm“ und Sarrazin sind die Bestseller 2010 (2010). Verfügbar unter: <http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article11826853/Hummeldumm-und-Sarrazin-sind-die-Bestseller-2010.html> (12.05.2014).

Integration: Merkel erklärt Multikulti für gescheitert (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integration-merkel-erklaert-multikulti-fuer-gescheitert-a-723532.html> (19.05.2014).

Integrationsdebatte: Kanzlerin fordert Bundesbank-Reaktion auf Sarrazins Tiraden (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integrationsdebatte-kanzlerin-fordert-bundesbank-reaktion-auf-sarrazins-tiraden-a-714476.html> (12.05.2014).

Keelekümbus. Integratsiooni ja Migratsiooni Sihtasutus. Verfügbar unter: <http://www.meis.ee/keelekumblus1> (13.05.2014).

Martinson, Jaan (2013): Kas Saksamaa kaib tõesti maha? Aga Eesti? Verfügbar unter: <http://arvamus.postimees.ee/2635260/kas-saksamaa-kaib-toesti-maha-aga-eesti> (12.05.2014).

Matsulevitš, Tiit (2013): Multikulti on läbi kukkunud, hüüab vaikiva enamuse hääl Thilo Sarrazin. Verfügbar unter: <http://ekspress.delfi.ee/news/paevauudised/vana-kuld->

multikulti-on-labi-kukkunud-huuab-vaikiva-enamuse-haal-thilo-sarrazin.d?id=65197544 (12.05.2014).

Merkel sieht Bundesbank gefordert (2010). Verfügbar unter:
http://www.focus.de/politik/deutschland/fall-sarrazin-merkel-sieht-bundesbank-gefordert_aid_546558.html (12.05.2014).

Merkel wirft Sarrazin Verdummung vor (2010). Verfügbar unter:
<http://www.sueddeutsche.de/politik/politik-kompakt-merkel-wirft-sarrazin-verdummung-vor-1.958050> (19.05.2014).

Muuli, Kalle/Samost, Anvar (2013): Olukorrast riigis. Verfügbar unter:
http://r2.err.ee/player_standalone?failinimi=aHR0cDovL2h1bGkuZXIuZWUvaGVsaWQvMTQ4Mzg3Mi5tcDM=&annotation=T2x1a29ycmFzdCByaWlnaXMgLSAyMi4gZGV0c2VtYmVyIC0gU2FhdGVqdWhpZCBvbiBLYWxsZSBNdXVsaSBqYSBBbnZhciBTYW1vc3Qu&skin=olukorrastriigis/ (12.05.2014).

Nädala autor (2014). Thilo Sarrazin.
Verfügbar unter: <http://n2dalaautor.wordpress.com/2014/01/08/thilo-sarrazin/>
(12.05.2014).

Parteiordnungsverfahren: Berliner SPD will Sarrazin rauswerfen (2010). Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/parteiordnungsverfahren-berliner-spd-will-sarrazin-rauswerfen-a-716052.html> (12.05.2014).

Poss fordert SPD-Austritt Sarrazins (2010). Verfügbar unter:
http://www.focus.de/politik/deutschland/auslaender-thesen-poss-fordert-spd-austritt-sarrazins_aid_546512.html (12.05.2014).

Sarrazin darf SPD-Mitglied bleiben (2011). Verfügbar unter:
<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2011-04/sarrazin-spd-ausschluss> (12.05.2014).

Sarrazin geht freiwillig (2010). Verfügbar unter:
http://www.focus.de/finanzen/news/bundesbank-sarrazin-geht-freiwillig_aid_550147.html (12.05.2014).

Sarrazin, Thilo (2010): *Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen*. Berlin

Schirmmacher, Frank (2010): Frau Merkel sagt, es ist alles gesagt. Verfügbar unter: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/sarrazin/die-debatte/sarrazins-ungelesenes-buch-frau-merkel-sagt-es-ist-alles-gesagt-11038436.html#lesermeinungen> (12.05.2014).

Seibel, Andrea/Broder, Henryk M (2012): Thilo Sarrazin geißelt die Wut der Pharisäer. Verfügbar unter: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article13805710/Thilo-Sarrazin-geisselt-die-Wut-der-Pharisaeer.html> (12.05.2014).

Thomsen, Frank (2010): Sarrazins Hasspredigt. Verfügbar unter: <http://www.stern.de/panorama/jahresrueckblick/jahresrueckblick-2010/rueckblick-2010-das-buch-des-jahres-sarrazins-hasspredigt-1638161.html> (19.05.2014).

Wie Sarrazin Millionär wurde (2012). Verfügbar unter: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/lukratives-buch-wie-sarrazin-millionaer-wurde/6647994.html> (22.05.2014).

Resümee

Käesoleva bakalaureusetöö teemaks on „Sarrazini juhtum. Raamatu „Saksamaa käib maha. Ohtlik mäng oma riigiga“ võrdlus saksa riiklike uuringutega“. Töö eesmärgiks on võrrelda Thilo Sarrazini Saksamaal suure kriitika osaks saanud, kuid samas ülipopulaarset multikultuurse ühikonna kriitilist raamatut „Saksamaa käib maha. Ohtlik mäng oma riigiga“ kolme uuringuga, mis avaldatud saksa riiklike instituutide poolt, ning vaadelda, kui palju esitatud väited üksteisest erinevad. Sellele põhinedes teeb töö autor järeldused, kas kriitika raamatu suhtes oli põhjendatud.

Töö on jaotatud kolmeks. Esimeses peatükis tutvustatakse raamatut, selle autorit ja raamatu ilmumisele järgnenud reaktsioone nii Saksamaal kui ka Eestis. Teises peatükis esitatakse Sarrazini argumendid kõrvuti uurimistööde tulemustega. Kolmandas peatükis analüüsib autor, kas kriitika Sarrazini raamatu suhtes oli õigustatud või mitte.

2010. aastal ilmus tuntud saksa poliitiku ja majandusteadlase Thilo Sarrazini sulest raamat „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“ (tõlgitud eesti keelde 2013, Hea Lugu), milles ta avameelselt ja sõnu valimata räägib Saksamaad vaevavatest migratsiooniprobleemidest. Praegusel hetkel elab Saksamaal umbes 16 miljonit migratsioonitaustaga inimest, enamus neist Türgi päritolu. Sarrazin heidabki oma raamatus eelkõige neile Türgi päritolu immigrantidele ette vähest huvi integratsiooni vastu, madalat haridustaset, keeleoskamatust ja riigi kulul parasiteerimist; sealjuures saavad türklased keskmiselt palju rohkem lapsi kui sakslased. Sarrazin näeb selles ohtu saksa rahvusele, kultuurile ja riigile üleüldiselt, ning avaldab arvamust, et integratsioonipoliitikas peab midagi kardinaalselt muutuma.

Raamat põhjustas Saksamaal suure skandaali, makstes Sarrazinile tema töökoha Saksa Liidupanga juhatuses, ning jagades ühiskonna kaheks: ühed nõustusid Sarraziniga, teised sõimasid teda absurdset juttu ajavaks rassistik. Põhilisteks kritiseerijateks olid juhtivad Saksa poliitikud, nende seas kantsler Angela Merkel, kes väitsid, et Sarrazini argumendid kuuluvad utoopia valdkonda.

Autor valis uurimistöödega võrdlemiseks Sarrazini väited türgi päritolu õpilaste halbade tulemuste kohta haridussüsteemis. Sarrazin arvates takistab see edukat integratsiooni, kuna ebaedu koolis ja halb haridustase vähendavad võimalusi tööturul, ning see omakorda viib selleni, et hakatakse sõltuma riigi toetustest ja ollakse ühiskonnale

kasutu. Sarrazin on arvamusel, et türki päritolu laste kehvemad tulemused koolis tulenevad nende vanemate madalast sotsiaalsest staatusest – madal haridustase, halb palk, tihtipeale sotsiaaltoetustest elatamine – ja vähesest saksa keele oskusest. Seega on Sarrazini arvamuse kohaselt lapsed juba kooliteed alustades ebavõrdses seisus, kuna hariduskauged vanemad ei toeta oma lapse arengut samamoodi kui näiteks kõrgharidusega vanemad, ning saksa keelt immigrantide majapidamistes üldjuhul ei räägita. Lahendusena näeb Sarrazin lasteaiakohustuse sisseviimist, mis tagaks selle, et immigrantide lapsed räägiksid koolimineku hetkeks ilusat saksa keelt ning oleksid saksa ühiskonda hästi sisse elanud.

Neid Sarrazini argumente võrreldi käesolevas bakalaureusetöös saksa migratsiooni ameti (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) ja saksa majandusuuringute instituudi (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschungen) poolt läbi viidud uurimustega, ning jõuti järeldusele, et Sarrazini argumendid türki päritolu õpilaste halbadest tulemustest ja nende põhjustest, ei erinenud uurimustööde tulemustest.

Viimases peatükis tõi töö autor välja võimalikud põhjused, miks Sarrazini raamatut nii tugevalt kritiseeriti ja tema väiteid lauslolluseks nimetati, kui ta tegelikult mitte midagi uutset ei öelnud, ning ka uurimused tema väiteid kinnitavad. Olulisemaks põhjuseks peab autor enda tutvusringkonnale ja meediale põhinedes tõsiasja, et paljud nõ kriitikud ise raamatut lugenud ei olegi. Kuna Sarrazinist ja tema vastuolulistest vaadetest saksa meedias väga palju räägitakse, on igaühel välja kujunenud oma arvamus, ja see tähendab, et tihtipeale ei kritiseerita mitte raamatus „Saksamaa käib alla“ avaldatud väiteid, vaid Thilo Sarrazini kui avaliku elu tegelast üldiselt.

Erklärung

Hiermit versichere ich eidesstattlich, dass die vorliegende Bakkalaureusarbeit
selbstständig und ohne Fremde Hilfe verfasst worden ist und dass ich keine weiteren als
angegebenen Hilfsmaterialien verwendet habe.

Tartu, den 22. Mai 2014

Kerli Saar

Lihtlitsents lõputöö reprodutseerimiseks ja lõputöö üldsusele kättesaadavaks tegemiseks

Mina, Kerli Saar,

(autori nimi)

1. annan Tartu Ülikoolile tasuta loa (lihtlitsentsi) enda loodud teose

Der Fall Sarrazin. Das Buch „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“ vs. öffentliche Studien,

(lõputöö pealkiri)

mille juhendaja on Reet Bender,

(juhendaja nimi)

1.1.reprodutseerimiseks säilitamise ja üldsusele kättesaadavaks tegemise eesmärgil, sealhulgas digitaalarhiivi DSpace-is lisamise eesmärgil kuni autoriõiguse kehtivuse tähtaja lõppemiseni;

1.2.üldsusele kättesaadavaks tegemiseks Tartu Ülikooli veebikeskkonna kaudu, sealhulgas digitaalarhiivi DSpace'i kaudu kuni autoriõiguse kehtivuse tähtaja lõppemiseni.

2. olen teadlik, et punktis 1 nimetatud õigused jäävad alles ka autorile.

3. kinnitan, et lihtlitsentsi andmisega ei rikuta teiste isikute intellektuaalomandi ega isikuandmete kaitse seadusest tulenevaid õigusi.

Kerli Saar

Tartus, **22.05.2014**